



zvg
garten
bau

09-10

2025
51. jahr
gang

report



im fokus:
bundesminister
alois rainer



6

deutscher
gartenbautag



15

social media
für grüne
branche



14

botschafter
für gärtner
& floristen



8

bilanz
zum ge-
schäfts-
jahr

28

mein
zvg



inhalt

zvg zu ...

- 4 wissenschaftlicher beirat:
empfehlungen zur weiterentwicklung
- 4 kurzfristige beschäftigungen:
ausweitung begrüßt
- 4 energie- und stromsteuer:
ungleichbehandlung bleibt
- 4 bodenzustandsbericht:
entsiegelungsmaßnahmen
- 5 zulassungssituation:
gartenbau braucht rasche lösungen
- 5 bundeshaushalt 2026:
zu wenig perspektiven
- 5 hightech-agenda:
innovationsfreundlicher rechts-
rahmen
- 5 wochenarbeitszeit:
längst überfälliges signal

aus unserer arbeit

- 6 deutscher gartenbautag:
gartenbau ist zukunftsbranche
- 8 bilanz zum letzten geschäftsjahr
- 10 grün, innovativ, relevant:
buga setzt impulse für morgen
- 11 reformen im bereich umwelt:
erwartungen an die bundes-
regierung
- 12 neuer mindestlohn erhöht
druck für betriebe
- 13 sommertour durch thüringen:
austausch mit der politik
- 14 botschafter für gärtner & floristen:
bewusstsein für grüne branche
schaffen
- 15 social media für grüne branche:
chancen, formate & zielgruppen
- 16 ps info »meinbetrieb ida«:
erfüllt kommende zertifikats-
vorgaben
- 17 campus vivorum:
erfahrungen aus dem experimentier-
friedhof
- 18 lkw-maut: befreiung für gartenbau-
betriebe weiter im fokus
- 19 politik für den gartenbau:
3 tage intensive ehrenamtsakquise
- 20 lavendel in der kritik:
fakten fragwürdig

aus der eu

- 22 verpackungen – noch kein aufatmen

im fokus

- 23 interview mit bundeslandwirt-
schaftsminister alois rainer

aus den fachrichtungen

mein zvg

in kürze

» unser zusammen-
kommen hat gezeigt,
dass wir **geschlossen
auftreten**, mit zum
wandel haben & die-
jenigen unterstützen,
die täglich für die
vielfalt des garten-
baus arbeiten.«



eva kähler-theuerkauf
präsidentin des
zentralverbandes gartenbau e.v.

Politisch wie verbandlich ist viel in Bewegung. Auf Bundesebene dominieren nach wie vor Gesetzesinitiativen, die unsere Betriebe unmittelbar betreffen: von der Stromsteuer über die Regeln zur kurzfristigen Beschäftigung bis hin zu Energiefragen. Wir haben dazu in den vergangenen Wochen Stellung genommen – stets mit dem Ziel, praxistaugliche Lösungen einzubringen. Denn unsere Aufgabe bleibt es, die Stimme des Gartenbaus im politischen Raum hörbar zu machen.

Gleichzeitig hat unsere Mitgliederversammlung in Berlin gezeigt, wie lebendig und zukunftsorientiert unser Verband ist. Mit den Wahlen, bei denen u. a. Karoline Heiser als neue Vizepräsidentin gewählt wurde, haben wir die Weichen gestellt, um die Interessen des Berufsstandes weiterhin kraftvoll zu vertreten. Verabschiedet wurden Wilhelm Böck, der den Verband über viele Jahre geprägt hat. Und auch ein Stück Tradition wurde weitergeschrieben – das Amt der Deutschen Blumenfee wurde erstmals an einen Mann vergeben, der nun als Botschafter für Gärtner und Floristen ein Jahr unsere vielfältige und leistungsstarke Branche repräsentiert.

In diesem Sinne: Lassen Sie uns die Impulse aus Berlin mitnehmen – und entschlossen in die kommenden Monate gehen.

impressum

**zvg gartenbau report
mit informationen aus
dem zentralverband
gartenbau e.v.**

verlag
FGG Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH
Bornheimer Straße 37
53111 Bonn,
Geschäftsführung:
Bertram Fleischer,
Stefan Gentzen

redaktion
Andrea Loka (ViSDP)
Tel: 030 200065-120,
loka@derdeutsche-
gartenbau.de

vertrieb
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

auflage
6.400 Exemplare

herstellung
Köllen Druck + Verlag
GmbH, Ernst-Robert-Cur-
tius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel: 0228 98982-0,
verkauf@koellen.de

**grafisches konzept
im auftrag des gmh**
Andrea Stadelmann
info@andreastadelmann.de

**ihr direkter kontakt
zum zentralverband
gartenbau e.v.**

berlin
Claire-Waldoff-Straße 7,
10117 Berlin,
Tel: 030 200065-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

bonn
Bornheimer Straße 37
53111 Bonn,
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

klimaschutz

wissenschaftlicher beirat empfehlungen zur weiterentwicklung

Der Wissenschaftliche Beirat für Natürlichen Klimaschutz hat seine Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz veröffentlicht.

»Wir begrüßen die Einsicht des Beirats, dass der Bestand an Stadtgrün angesichts veränderter Umwelt- und Klimabedingungen nicht nur erhalten, sondern aktiv angepasst oder neu entwickelt werden muss«, kommentierte ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer.

Die Empfehlungen, verstärkt auf ausdauernde Staudenpflanzungen oder die Umstellung von Rasen auf artenreiche Wiesenflächen zu setzen, gehen genau in die richtige Richtung. Wir stimmen dem Beirat nachdrücklich zu, dass der große Finanzierungsbedarf nur durch eine deutliche Aufstockung der bestehenden Förderprogramme gedeckt werden kann.

energie

energie- und stromsteuer ungleichbehandlung bleibt

Das Bundesfinanzministerium hat seinen Referentenentwurf zum Energie- und Stromsteuergesetz vorgelegt. Darin wird u.a. die Stromsteuerentlastung für landwirtschaftliche Betriebe entfristet. Der gewerbliche Gartenbau bleibt allerdings weiter außen vor.

»Die Stromsteuer in Deutschland liegt im europäischen Vergleich nach wie vor auf einem viel zu hohen Niveau. Wer die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft stärken und die Bevölkerung entlasten will, muss hier entschlossen handeln«, erklärte die stellvertretende ZVG-Generalsekretärin Annette Weißenborn.

Für uns ist es eine Frage der politischen Prioritätensetzung, ob Privathaushalte sowie gewerbliche Betriebe zügig und nachhaltig entlastet würden – oder ob dies auf unbestimmte Zeit verschoben wird.



weitere infos:
<https://lmy.de/rWzsz>



arbeitsrecht

kurzfristige beschäftigungen ausweitung begrüßt

Das Bundesarbeitsministerium hat einen Gesetzentwurf zur Änderung der kurzfristigen Beschäftigung vorgelegt. Wir haben dazu Stellung bezogen.

Wir unterstützen ausdrücklich die geplante Verlängerung der bisherigen 70-Tage-Regelung auf 90 Tage, mahnen jedoch rechtssichere Rahmenbedingungen an. Insbesondere die »Nicht-Berufsmäßigkeit« ist weiterhin nicht ausreichend definiert. Für die Betriebe bringt das erhebliche Haftungsrisiken mit sich.

»Die Betriebe brauchen ein rechtssicheres Verfahren, das Arbeitgebern und Beschäftigten gleichermaßen Sicherheit gibt«, betonte ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf.



weitere infos:
<https://lmy.de/okCii>



boden

bodenzustandsbericht entsiegelungsmaßnahmen

Der neue Bodenzustandsbericht der Bundesregierung stellt fest, dass Entsiegelungsmaßnahmen Bestandteil eines ganzen Bündels an Maßnahmen der Klimaanpassung sind. Allerdings ist die Förderkulisse zersplittert, unzureichend ausgestattet und nicht fokussiert.

»Der Gartenbau ist nicht nur Teil der Lösung – er ist ein aktiver Treiber bei der praktischen Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen«, betonte ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer. Hierfür braucht es jedoch eine zielgerichtete und flächendeckende Förderpolitik, die die Expertise des Gartenbaus gezielt einbindet.

Kritisch bewerten wir die im Bericht erneut einseitig geführte Diskussion um den Torfverzicht sowie geforderte zusätzliche Dokumentationspflichten sowie restriktivere Regeln beim Einsatz von Mulch- oder Abdeckfolien.

pflanzenschutz

zulassungssituation gartenbau braucht rasche lösungen

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat angekündigt, die im Koalitionsvertrag verankerte Verbesserung der Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel fristgerecht anzugehen.

»Wir appellieren an die Politik, die angekündigten Reformen nun zügig in die Praxis umzusetzen«, so der stellvertretende ZVG-Generalsekretär Dr. Hans Joachim Brinkjans.

»Die Verfügbarkeit wirksamer Pflanzenschutzmittel nimmt stetig ab – für viele Sonderkulturen sei die Situation bereits dramatisch.« Dies gefährdet nicht nur einzelne Kulturen, sondern hat Auswirkungen auf das gesamte Anbauspektrum.

züchtung

hightech-agenda innovationsfreundlicher rechtsrahmen

Das Bundeskabinett hat die Hightech Agenda Deutschland beschlossen und ordnet dabei u.a. die Biotechnologie als Schlüsseltechnologie ein. Gemeinsam mit CIOFORA begrüßen wir diesen Schritt.

Die Bundesregierung erkennt mit der neuen Hightech-Agenda die zentrale Rolle moderner Züchtungstechnologien an. Das ist ein überfälliger, aber richtiger Schritt. »Gerade im Gartenbau bieten moderne Züchtungsverfahren enorme Potenziale, um auf Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und Pflanzenschutzprobleme effizient zu reagieren«, sagte Andreas Kientzler, Vorsitzender von CIOFORA Deutschland.

Die Entscheidung des Kabinetts kann der Ausgangspunkt für eine innovationsgetriebene Wende in der Pflanzenzüchtung sein – vorausgesetzt, die regulatorischen Weichen werden konsequent gestellt.

förderung

bundeshaushalt 2026 zu wenig perspektiven

Der Bundeshaushalt 2026 nimmt Form an. Trotz einer Gesamterhöhung auf rund 520 Mrd. Euro sind vor allem die geplanten Mittel im Agrar- und Ernährungsbereich nicht zukunftsorientiert und setzen kein klares Signal für die Branche.

»Die Ankündigungen im Koalitionsvertrag waren für die Wirtschaft und speziell auch für den Gartenbau vielversprechend. Dem müssen Taten folgen«, unterstrich ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf.

Die Zuschüsse zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung werden wieder auf 100 Mio. Euro abgesenkt. Das GAK-Budget soll auf dem bisherigen Niveau verbleiben. Dabei sollen neue Aufgaben, wie die Mehrgfahrenversicherung, potenziell finanziert werden.

arbeitsgesetz

wochenarbeitszeit längst überfälliges signal

Im Koalitionsvertrag wurde vereinbart, im Einklang mit der europäischen Arbeitszeitrichtlinie die Möglichkeit einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit zu schaffen. Wir begrüßen den angekündigten Sozialpartnerdialog der Bundesregierung zur möglichen Änderung des Arbeitszeitgesetzes.

»Für den Gartenbau ist die Einführung ein längst überfälliges Signal«, betonte Andreas Pellens, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der gärtnerischen Arbeitgeberverbände.

Gerade in einer Branche, die stark von Wetterbedingungen und jahreszeitlichen Schwankungen geprägt ist, sind starre Arbeitszeitgrenzen ein Hindernis.

deutscher gartenbautag gartenbau ist zukunftsbranche

Am 12. September 2025 fand in Berlin unsere jährliche Mitgliederversammlung statt.



rede der präsidentin

Die Umsetzung der Wahlversprechen und Festlegungen im Koalitionsvertrag hat ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf angemahnt. In ihrer Rede beim öffentlichen Teil der ZVG-Mitgliederversammlung am 12. September 2025 in Berlin machte sie deutlich, dass die Kluft zwischen Ankündigungen und konkreten Maßnahmen immer größer werde.

wir sind zukunft

»Der Gartenbau ist keine Randnotiz, sondern eine Zukunftsbranche«, betonte die Präsidentin. »Wir leisten unverzichtbare Beiträge für Ernährungssicherung, Klimaanpassung

und Lebensqualität. Aber wir können das nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.«

themen in der schwebe

So bleibe das Bundesprogramm Energieeffizienz, das entscheidend für Investitionen sei, geschlossen, während gleichzeitig die Unsicherheit über die künftige Richtung der Energiepolitik wachse. Auch beim Thema Wasser gebe es häufigeren steigender Dürreperioden und sinkender Grundwasserspiegel bis heute kein spezielles Förderprogramm zur Wassereffizienz. Auch im Bereich Pflanzenschutz zeigt sich eine schwierige Situation. Die Unternehmen stehen wachsenden Herausforderungen durch Resistenzen und neue Schaderreger gegenüber. Zwar sieht der Koalitionsvertrag Verbesserungen bei der Zulassung vor, aber hier gilt es »Dampf zu machen«. Ebenso bleibe bei der Arbeitsmarktpolitik die Umsetzung hinter den Versprechen zurück: Weder die zugesagte Flexibilisierung der Arbeitszeit noch klare und verlässliche Regelungen für Saisonarbeitskräfte seien bislang Realität geworden.

gute leitplanken schaffen

Der ZVG wird den konstruktiven Dialog mit der Politik daher weiterhin intensiv suchen, um gemeinsam verlässliche Leitplanken für eine zukunftsfähige Gartenbauwirtschaft zu schaffen. —

wechsel im vizepräsidentenamt

Auf der Mitgliederversammlung wurde Karoline Heiser mit großer Zustimmung zur neuen ZVG-Vizepräsidentin gewählt. Gleichzeitig wurde der bisherige Vizepräsident Wilhelm Böck feierlich verabschiedet.



engagement von heiser

Karoline Heiser engagiert sich seit Jahren für den Berufsstand. Seit 2018 ist die Unternehmerin aus Trier stellvertretende Vorsitzende des Bundes deutscher Friedhofsgärtner im ZVG. Zudem steht sie seit 2023 dem Landesverband Gartenbau Rheinland-Pfalz-Saar als Präsidentin vor. Mit ihrer Wahl übernimmt Heiser nun eine zentrale Rolle im ZVG – als Vizepräsidentin und Schatzmeisterin. Außerdem wird sie Vorsitzende der Ernst-Schröder-Stiftung des ZVG.

wirken von wilhelm böck

Böck prägte in über neun Jahren als Vizepräsident und Schatzmeister die Verbandsarbeit maßgeblich. Der gelernte Gemüsegärtner hat sich lange für den gärtnerischen Berufsstand engagiert – unter anderem als stellvertretender Vorsitzender der Bundesfachgruppe Gemüse, Mitglied im Bundesausschuss Obst und Gemüse sowie als Vorsitzender der Ernst-Schröder-Stiftung. Der ZVG nutzte die Gelegenheit und würdigte sein langjähriges Engagement. —

innovationspreis gartenbau

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat Geltz Umwelttechnologie sowie Selecta Klemm mit dem Innovationspreis Gartenbau 2025 geehrt.

gartenbau wird nachhaltiger

»Beide Innovationen zeigen, wie technologische Fortschritte den Gartenbau nachhaltiger und zukunftsfähiger machen können«, betonte Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer bei der Preisverleihung am 12. September in Berlin. ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf gratulierte den Preisträgern: »Die beiden Innovationen zeigen, wie viel Kreativität und Zukunftsgeist im Gartenbau steckt. Sie machen Mut, weil sie beweisen, dass unsere Branche Antworten auf große Herausforderungen findet – und gleichzeitig neue Chancen eröffnet.«

verfahren zur torfsubstitution

Geltz Umwelttechnologie überzeugte mit einem Verfahren zur Torfsubstitution und Nährstoffrückgewinnung aus Gärresten.

vermehrungssystem rcs 2.0

Die Firma Selecta Klemm wurde für ihr Vermehrungssystem RCS 2.0 ausgezeichnet. In biologisch abbaubaren Papiertaschen bewurzelte Stecklinge können platzsparend transportiert und direkt eingesetzt werden. —



bilanz

zum letzten geschäftsjahr

Auf der jüngsten ZVG-Mitgliederversammlung blickte Generalsekretär Bertram Fleischer auf ein intensives Jahr zurück. »Wir haben die **Interessen des deutschen Gartenbaus mit Nachdruck vertreten**, politische Prozesse eng begleitet und wichtige Impulse für die Zukunft gesetzt«, fasste er zusammen.



Ein zentrales Ereignis war die vorgezogene Bundestagswahl. Der ZVG brachte sich mit klaren Positionen in die Debatten ein und hat erreicht, dass das »Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau« als Baustein für die künftige Gartenbaupolitik in den Koalitionsvertrag aufgenommen wurde. Aber auch abseits der Wahl konnte der Verband deutliche Akzente setzen – wie mit Vorschlägen zum Bürokratieabbau. Ein wichtiges Thema der Verbandsarbeit waren Energiefragen: So die 1 zu 1 Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes, die Reduktion der Stromsteuer bishin zur politischen Positionierung hinsichtlich einer Überforderung der gärtnerischen Betriebe durch die CO₂-Bepreisung. Immer im Blick: die Wettbewerbsfähigkeit unserer gärtnerischen Betriebe.

bessere zulassungsverfahren

Besonders im Bereich Pflanzenschutz blieb der ZVG aktiv. Mit großem Engagement wurde ein verbessertes Zulassungsverfahren eingefordert. In der AG Lückennindikation sowie in der Arbeitsgruppe Pflanzenschutz des »Maßnahmenpakets Zukunft Gartenbau«

brachte sich der Verband intensiv ein. Dank Notfalleintragungen konnten einige Zulassungslücken geschlossen werden. Zudem wurde das vom ZVG ursprünglich angestoßene ZBG-Projekt für eine einheitliche und bezahlbare Nachhaltigkeitszertifizierung angestoßen und intensiv begleitet.

einsatz für arbeitsfragen

Auch bei arbeits- und sozialpolitischen Fragen bezog der Verband klar Stellung: zur Entwicklung des Mindestlohns, zu praktikablen Regelungen für Saisonarbeitskräfte und zu flexibleren Arbeitszeitmodellen.

fokus auf nachwuchswerbung

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Nachwuchsarbeit. Die Ausbildungsneuordnung wurde unter Federführung des ZVG vorangetrieben, gleichzeitig wurden neue Impulse zur Förderung der Gartenbauwissenschaft gesetzt, die zuletzt zunehmend unter Druck geraten war. »Mit dieser Bilanz unterstreichen wir unsere Rolle als starke Stimme des Gartenbaus – nah an den Betrieben und präsent in Politik und Öffentlichkeit«, so Fleischer abschließend.



ehrung für dr. dirk ludolph

Dr. Dirk Ludolph wurde mit der Ehrennadel in Silber des ZVG ausgezeichnet. »Dr. Ludolph hat den Zierpflanzenbau über viele Jahre maßgeblich geprägt – durch sein Fachwissen, seine Beharrlichkeit und die enge Verbindung von Versuchswesen und Praxis. Mit seinem Engagement hat er die Branche nachhaltig vorangebracht«, betonte BVZ-Vorsitzender Frank Werner in seiner Laudatio bei der ZVG-Mitgliederversammlung am 12. September 2025 in Berlin.

besonderes engagement

Dr. Ludolph leitet seit Jahrzehnten das Sachgebiet Zierpflanzenbau an der Lehr- und Versuchsanstalt in Hannover-Ahlem. Sein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Optimierung technischer Verfahren im Zierpflanzenbau. Besonders prägend war sein Engagement in der ZukunftsInitiativeNiedrigEnergie-Gewächshaus – ZINEG. Als Koordinator der Zierpflanzenversuche und Mitglied im Technikausschuss des ZVG bringt er seine Expertise in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Beratung und Praxis ein. Mit der Auszeichnung würdigt der ZVG sein jahrzehntelanges Wirken für die Branche. —



georg-arends-medaille vergeben

Katrin Meinl wurde in Berlin mit der Georg-Arends-Medaille ausgezeichnet. Damit würdigt der ZVG ihre herausragenden züchterischen Leistungen und ihren langjährigen Einsatz für die Weiterentwicklung der Hortensie. »Seit Jahrzehnten prägt Meinl die Züchtung neuer Hortensiensorten. Mit Beharrlichkeit und großem Fachwissen hat sie maßgeblich dazu beigetragen, das traditionelle Sortiment dieser alten Kulturpflanze auf eine neue Ebene zu heben«, würdigte Hortensienzüchter Thomas Becker die Arbeit Meinls. Die Renaissance der Hortensie – sowohl als blühende Topfpflanze als auch als Gartenhortensie – sei eng mit ihrem Schaffen verbunden. Dabei griff sie, wie einst Georg Arends, auch interspezifische Ansätze auf, die entscheidend zum Erfolg führten.

neue standards gesetzt

Meinl hat mit den Saxon™-Sorten, der kompakten Topfware Table® und ampelgeeigneten Hortensien Standards in der Branche gesetzt. Neben ihrer wissenschaftlich fundierten Züchtungsarbeit sind es ihre enge Vernetzung, zahlreiche Veröffentlichungen und die kontinuierlichen Kontakte in die Fachwelt, die ihr Wirken besonders prägen. —



technikausschuss-vorsitz

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des ZVG wurde Thomas van Megen zum neuen Vorsitzenden des Arbeitsausschusses Technik und Bauwesen im Gartenbau gewählt. Mit diesem Schritt übernimmt van Megen eine Schlüsselrolle im ZVG-Ausschuss für Technik und Bauwesen – eine wichtige Funktion, die bislang von Thomas Koch ausgefüllt wurde. Koch, eine herausragende Persönlichkeit in der Branche, war seit 2005 Vorsitzender des ZVG-Technikausschusses. Er verstarb überraschend am 26. Januar 2025 im Alter von 69 Jahren.

kompetenter impulsgeber

Van Megen bringt als Unternehmer im Zierpflanzenbau umfangreiche praktische Erfahrung im Bereich technischer Innovationen im Gartenbau mit und stellt damit einen kompetenten Impulsgeber für die zukünftige Ausschussarbeit dar. —

© zvg / schwarz



grün
innovativ
relevant
buga setzt
impulse
für morgen

Erfolgreicher »**Zukunftstag Gartenschau**«: rund 300 Teilnehmer diskutierten über die starke Zukunft von BUGA und IGA

Gartenschauen sind mehr als Stadtentwicklung. Sie sind ein Prozess, der Menschen zusammenbringt, Netzwerke entwickelt und in dieser Form einzigartig ist. Diese und weitere Erkenntnisse gab es beim »Zukunftstag Gartenschau«, den die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft am 11. September 2025 im Umweltforum in Berlin ausgerichtet hat.

investitionen in die zukunft

»Gartenschauen sind keine Momentaufnahmen. Sie sind Investitionen in die Zukunft, die Jahrzehnte wirken – auch als Standortfaktor: wertsteigernd, anziehend für Unternehmen, für Fach- und Arbeitskräfte, gut für die Gesundheit der Bevölkerung, die Naherholung und den Tourismus. Jeder Euro, jede gepflanzte Staude zahlt sich mehrfach aus – für das Klima, die Menschen

und unsere Städte. Aber hinter jeder gelungenen Gartenschau steckt nicht nur eine Idee – dahinter stehen Menschen, die diese mit Leben füllen. Vor allem benötigen wir dazu die Fachleute aus Gärtnereien, Garten- und Landschaftsbaubetrieben und den Baumschulen – sie lassen die Ideen Wirklichkeit werden«, so Thomas Banzhaf, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der DBG sowie Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

übergeordnete keynotes

Den Auftakt des »Zukunftstag Gartenschau« bildeten vier Keynotes: Zukunftsforscherin Christiane Varga beschrieb Städte der Zukunft als gesellschaftliche Möglichkeitsräume, die Beziehungen, Begegnungen und gemeinsames Gestalten ermöglichen. Professorin Nina Kolleck betonte die Bedeutung der nächsten Generation, die frühzeitig in die Gestaltung der Lebensräume der Zu-

kunft eingebunden werden möchte. Digitalexperte Christian Hansen stellte die Vielzahl digitaler Anwendungen auf den Prüfstand und zeigte auf, wie die Bundesgartenschau Wege zu einer nachhaltigeren, suffizienteren digitalen Zukunft erproben kann. Gartenschau-Fachmann Thies Schröder forderte mehr »Cathedral thinking« – also ein Denken in größeren zeitlichen Dimensionen.

beteiligung der grünen branche

In zwei Panel-Runden blickten Vertretende aus Politik, Städten und der grünen Branche kritisch auf die Ergebnisse. Die grüne Branche war vertreten durch Thomas Banzhaf, Präsident des BGL, ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf, Hajo Hinrichs, Präsident Bund deutscher Baumschulen und Prof. Stephan Lenzen, Präsident Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen. —

reformen im bereich umwelt *erwartungen* an die bundesregierung

Die neue Bundesregierung ist seit Mai 2025 im Amt. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen sind schwierig. Es braucht erhebliche Anstrengungen, damit die **Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln** wieder stimmen. Für den Bereich Umwelt berichtet der stellvertretende ZVG-Generalsekretär Dr. Hans Joachim Brinkjans, wie diese für die gärtnerischen Betriebe aussehen.

zvg Der Koalitionsvertrag lässt hoffen. Was muss für den Bereich Umwelt jetzt folgen?

hjb Besonders dringlich sind die Änderung des Energieeffizienzgesetzes und des Energiedienstleistungsgesetzes. Es geht um die 1:1-Übernahme der Energieschwellen aus dem EU-Recht. Und da besonders um die Anhebung der Schwelle auf 23,6 GWh zur Einführung eines Energiemanagementsystems. Dies wird viele Gartenbauunternehmer von hohen Kosten entlasten. Zusätzlich brauchen wir weiterhin ein erleichtertes Energieaudit für die Betriebe.

zvg Ein weiterer Punkt ist der Pflanzenschutz. Der kontinuierliche Verlust von chemischen Wirkstoffen ist höchst problematisch. Sind Lösungen in Sicht?

hjb Im Koalitionsvertrag ist das Problem erkannt worden. Die Situation gerade für die sogenannten Lückenindikationen ist mehr als dramatisch. Es fehlen Bekämpfungsmöglichkeiten, wie beispielsweise zur Blattlausbekämpfung in Salaten, was zu hohen Einkommensverlusten führt. Positiv stimmt uns, dass die Bundesregierung sich zum effizienten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln bekannt hat. Das Zulassungsverfahren soll verbessert und beschleunigt werden. Der ZVG mahnt seit Jahren dringend Lösungen zur Verbesserung bei Lückenindikationen an und setzt jetzt auf schnelle Umsetzung der vorliegenden Lösungsvorschläge.

zvg Die Koalition hat vereinbart, den Sektor vom europäischen Treibhausgas-Emissionshandel auszunehmen. Was muss dazu geschehen?

hjb Wir haben die klare Aussage dazu im Koalitionsvertrag sehr begrüßt. Die frühere Bundesregierung hatte entschieden, landwirtschaftliche Brennstoffe in den europäischen Emissionshandel 2 einzubeziehen. Es steht zu befürchten, dass eine marktgesteuerte CO₂-Bepreisung mit massiven Preiserhöhungen einhergeht. Diese zusätzliche Belastung würde nach Einschätzung der Branche die wirtschaftliche Tragfähigkeit vieler Betriebe gefährden. Vor allem kleine Betriebe können kaum auf erneuerbare Energien umstellen. Damit die Betriebe nicht belastet werden, muss jetzt möglichst zeitnah das Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz sowie das Brennstoffemissionshandelsgesetz geändert werden. —

neuer mindestlohn erhöht druck für betriebe

Die Entscheidung der Mindestlohnkommission zur Festlegung der **Höhe des Mindestlohns** war mit Spannung erwartet worden. Am 26. Juni 2025 erfolgte die Festlegung: 13,90 Euro ab dem 1. Januar 2026 und 14,60 Euro ab dem 1. Januar 2027. Der derzeitige Mindestlohn beträgt 12,82 Euro. Was heißt das für den Gartenbau?

Der Entscheidung war eine umfangreiche politische Diskussion um die tatsächliche Höhe des Mindestlohns vorausgegangen. Auf politischer Ebene wurde teilweise eine politische Festlegung auf 15 Euro gefordert, währenddessen wir uns als Verband auf die Alleinfeststellungskompetenz der Mindestlohnkommission beriefen.

politisches ziel abgewährt

Die Mindestlohnkommission ist ein paritätisch besetztes Gremium, welches für die Festlegung die Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern abwägt und auch die Auswirkungen des Mindestlohns auf Beschäftigung, Wettbewerb und Arbeitnehmerschutz prüft. Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung hatte einerseits die Entscheidungskompetenz der Mindestlohnkommission gestärkt und andererseits normiert, dass auf diesem Weg ein Mindestlohn von 15 Euro im Jahr 2026 erreichbar sei. Dazu ist es jetzt nicht gekommen.

lohnkosten ausschlaggebend

Die Festlegung des Mindestlohns bedeutet jedoch für alle Betriebe des Gartenbaus mit einem Lohnkostenanteil von bis zu 60 Prozent eine extreme Herausforderung – wenn nicht sogar eine Existenzgefährdung. Wir hatten aus diesem Grund eine gesetzliche Regelung gefordert, um eine Ausnahme beim Mindestlohn bei den einfachsten Arbeiten, für die derzeit der Mindestlohn gezahlt wird, zu erreichen. Das Bundeslandwirtschaftsministerium hatte eine rechtliche Möglichkeit zur Ausnahme vom gesetzlichen Mindestlohn für Saisonarbeitskräfte geprüft, aber leider festgestellt, dass eine

solche Möglichkeit nicht besteht. Damit sinkt die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Gartenbaubetriebe erheblich: Betriebsaufgaben und Produktionsverlagerungen drohen.

verbesserungen angemahnt

Wir haben als Verband jetzt strukturelle Verbesserungen im Rahmen der kurzfristigen Beschäftigung angemahnt, um Betriebe zu entlasten und Arbeitskräfte zu sichern. Ein zentraler Punkt hierfür ist die gesetzliche Klarstellung zur Berufsmäßigkeitsprüfung bei kurzfristigen Beschäftigungen. —

Annette Weißenborn
stellvertretende ZVG-Generalsekretärin



sommertour durch thüringen

austausch mit der politik

ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf besuchte den Gartenbau in Thüringen während ihrer **Sommertour**. Dabei wurde deutlich, wie facettenreich und zukunftsorientiert die Branche im »Grünen Herz Deutschlands« aufgestellt ist.

Im Mittelpunkt der Reise stand der direkte Austausch mit Betrieben vor Ort sowie auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Gartenbau Thüringen. Besonders sichtbar wurde das Zusammenspiel von Tradition und Innovation: Während einige Betriebe auf langjährige Erfahrung und regionale Verankerung zurückgreifen, setzen andere verstärkt auf moderne Anbaumethoden, neue Technologien und nachhaltige Produktionsweisen.

politik in thüringen

Ebenso wichtig war der Dialog mit der Politik, unter anderem mit Thüringens Ministerpräsidenten Mario Voigt, Landwirtschaftsministerin Colette Boos-John und dem für den Gartenbau zuständigen Staatssekretär Marcus Malsch. In den Gesprächen wurden der steigende Mindestlohn, Chancen von Automatisierung und moderner Technik, die Zukunft des Pflanzenschutzes sowie die dringend notwendige Sicherung des Lehr- und Versuchszentrums Gartenbau und der Forschungsstelle für gartenbauliche Kulturpflanzen thematisiert.



kultur & wissenschaft

An der Landesversuchsanstalt wurden aktuelle Versuche und praxisnahe Forschungsarbeiten gezeigt, im Deutschen Gartenbaumuseum in Erfurt wurde zudem die historische und kulturelle Bedeutung des Gartenbaus verdeutlicht. Die Stationen unterstrichen, dass der Gartenbau nicht nur wirtschaftliche Stärke, sondern auch kulturelle und wissenschaftliche Exzellenz in sich vereint.

wirtschaftlicher beitrag

Zum Abschluss der Tour zogen ZVG-Präsidentin Kähler-Theuerkauf und der Präsident des Gartenbau-Landesverbandes Thüringen, Ulrich Haage, ein positives Fazit. Beide betonten, dass der Gartenbau in Thüringen mit seiner Vielfalt und Innovationskraft nicht nur einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag leistet, sondern auch eine bedeutende gesellschaftliche Rolle erfüllt.



botschafter für gärtner und floristen *bewusstsein* für grüne branche schaffen

Hannes Schrader, Botschafter der Gärtnerei und Floristik, der in diesem Jahr die Wahl zur Deutschen Blumenfee gewonnen hat. Inthronisiert wurde er am Deutschen Gartenbautag 2025.

zvg Hannes, was war deine Motivation, dich als erster Mann für das Amt der Deutschen Blumenfee zu bewerben?

hs Ich fand, es war an der Zeit, dass es eine männliche Fee geben sollte – und bevor sich keiner auf die geöffnete Anzeige beworben hätte, war mir klar, dass ich es gerne machen möchte. Für den ein oder anderen bin ich aus „Zwischen Tüll und Tränen“ bekannt, so dass ich dachte, man könne mehr Menschen erreichen und für die Grüne Branche begeistern – so wie ich begeistert wurde!

zvg Was bedeutet die Grüne Branche für dich?

hs Die Grüne Branche bedeutet für mich Leidenschaft, Lebensfreude und dass sich Arbeit fast nie an-

fühlt wie Arbeit – ausser an Muttertag. Wir arbeiten mit so tollen Materialien, so dass nie Langeweile aufkommt.

zvg Was erhoffst du dir von dem Jahr als Botschafter der Gärtnerei und Floristen?

hs Ich erhoffe mir, viele spannenden Menschen und ihre Geschichten kennenzulernen und zu sehen, wie vielseitig die Branche ist. Ich möchte meinen Horizont erweitern und mein erlerntes Wissen nutzen, anderen zu zeigen, wie toll unsere Branche ist und was alles dazu gehört, bis ein Strauß fertig gebunden ist oder eine Topfpflanze im Shop steht.

zvg Worauf freust du dich besonders?

hs Ich freue mich auf viele Abendveranstaltungen mit Sekt auf der Grünen Woche – nein, kleiner

Spaß! Ich freue mich auf die Herausforderungen des Amts – und auf den Valentinstagsstrauß! Tatsächlich überlege ich schon, welche Blumen zum Anlass und zum Kanzler passen.

zvg Was fehlt der Branche?

hs Ich möchte fast behaupten, dass in der Branche nichts fehlt, aber leider in der Bevölkerung, und zwar das »Bewusstsein« für unsere Arbeit, für das Lebewesen Pflanze, was es braucht bis Pflanzen gewachsen sind, ein Grab angelegt wurde oder bis der Brautstrauß fertig ist. Das ist das, was fehlt.

zvg Eine Frage an dich als Jungunternehmer und Ausbildungsbetrieb: Was brauchen wir, um mehr Berufsnachwuchs zu bekommen?

hs Wenn ich das wüsste, ich würde es sofort umsetzen und allen anderen sagen. —

social media in der grünen branche

Im Rahmen der diesjährigen Beratertagung des Bundesverbandes Einzelhandelsgärtner vom 19. bis 22. Mai 2025 in Lüneburg stand neben Marktentwicklungen, Kaufverhalten und Branchentrends der professionelle **Einsatz von Social Media im Fokus** – mit mehr als 68 Millionen Nutzern in Deutschland längst ein Kommunikationskanal, den auch die Grüne Branche aktiv nutzen sollte.

Torsten Brämer von der Gartencommunity »Wir sind Garten« beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der Rolle sozialer Medien in der Grünen Branche. Er machte deutlich: Plattformen wie You-Tube, Instagram, TikTok, Facebook oder Pinterest sind längst mehr als nur Werbekanäle. Sie dienen der Kundenbindung, Wissensvermittlung, Inspiration – und ermöglichen Gärtnern direkten Kontakt zu ihrer Zielgruppe.

kundennähe für betrieb nutzen

Besonders erfolgreich ist Content, der unterhält, inspiriert und Mehrwert bietet: dazu zählen Tutorials, Vorher-Nachher-Vergleiche, Schnitzer und Patzer in der Planung und Umsetzung – sogenannte Gartenfails – oder persönliche Geschichten aus dem Betrieb. Während Facebook bei der Generation 35+ beliebt ist, erreichen Instagram und TikTok vor allem ein jüngeres Publikum – Pinterest vor allem kreative weibliche Nutzer. Das ist bei der Erstellung von Beiträgen und der Wahl der Kommunikationskanäle zu beachten. Die Tagung machte deutlich, wie wichtig es ist, neue Kommunikationswege aktiv zu nutzen, um Kundennähe, Sichtbarkeit und Relevanz zu sichern. Social Media bietet dafür zahlreiche Chancen – gerade auch für Einzelhandelsgärtnereien. Wer keine Kapazität hat, kann auf die Unterstützung von Full-Service-Agenturen zurückgreifen.

neue gartenstudie

Thomas Kirsch
Bundesverband Einzelhandelsgärtner

Darüber hinaus berichtete BVE-Geschäftsführer Thomas Kirsch über die Fortsetzung der Gartenstudie. Wie die erste Umfrage, hat auch diese Untersuchung aktuelle Entwicklungen in der Gartennutzung beleuchtet – diesmal mit besonderem Fokus auf torffreie Substrate und eine nachhaltige Gartenkultur. Die Ergebnisse wurden an der folgenden Sommertagung 2025 im September vorgestellt. Für alle Interessierten folgt Ende des Jahres ein Webinar – weitere Infos folgen.



ps info »mein betrieb ida«

erfüllt kommende zertifikatsvorgaben

Ab dem 1. Januar 2026 treten in Deutschland und der EU neue, deutlich verschärfte Anforderungen an die **Dokumentation von Pflanzenschutzmittel-Anwendungen** in Kraft. Vor allem in den Bereichen Blumen, Zierpflanzen und Gehölze fordert der Handel Nachweise zur nachhaltigen Produktion. Unsere Dokumentations-Option **PS Info »MeinBetrieb«** kann hierbei helfen.



Was gilt ab 2026? Pflanzenschutzmaßnahmen müssen digital aufgezeichnet werden und gleichzeitig maschinenlesbar sein. Diese müssen spätestens 30 Tage nach Anwendung dokumentiert werden, die Aufbewahrungspflicht dieser Daten beträgt drei Jahre. Der Umfang der Dokumentation weitet sich aus, so müssen nun Anwendungsdatum und Uhrzeit, georeferenzierte Fläche, Kulturpflanze mit EPPO-Code und ggf. BBCH-Stadium sowie verwendetes Mittel mit Zulassungsnummer, tatsächliche Aufwandmenge und Größe der behandelten Fläche dokumentiert werden.

ps info »meinbetrieb« unterstützt

Die neuen Anforderungen stellen die Betriebe vor große Herausforderungen. Eine Dokumentations-Option ist PS Info »MeinBetrieb«, das an die neue Dokumentationspflicht angepasst wurde. In dem Online-Dokumentationstool kann der Betrieb die vorhandenen Flächen und die verwendeten Mittel digital abbilden. Die Aufzeichnung von Pflanzenschutz-, Dünge- und sonstigen Anwendungen stehen über jedes Endgerät zur Verfügung. Dafür ist lediglich eine Verbindung ins Internet notwendig.

nachweise zur nachhaltigkeit

Durch die direkte Anbindung an PS Info sind die Zulassungsdaten immer aktuell. Alle gesetzlich geforderten Daten werden dokumentiert. Mit dem neuen Baustein »MeinBetrieb IDA« ist das System die erste verfügbare und von GLOBALG.A.P. anerkannte Farm-Management-Software auf Basis der deutschen Zulassung und erfüllt so die Zertifikatsvorgaben, um in den Bereichen

Blumen, Zierpflanzen und Gehölze ab 2026 Nachweise zur nachhaltigen Produktion erbringen zu können.

kostenlos kennenlernen

PS Info »MeinBetrieb« kann über das Gartenbauinformationssystem hortigate als Jahresabo gebucht werden. Im kostenlosen Probemonat kann sowohl das Infosystem hortigate als auch die Pflanzenschutzdokumentation PS Info »MeinBetrieb« ausgiebig getestet werden. —

Gabriele Winter
Projektleitung hortigate



kostenloses Probeabo
über hortigate EXTRA:
www.hortigate.de/abos/



campus vivorum

erfahrungen
aus dem
experimentierfriedhof



Auf einem **Experimentierfeld, dem Campus Vivorum in Süßen**, werden seit 2023 verschiedene Konzepte getestet, die die Trauerkultur stärken sollen. Mitgründer Günter Czasny berichtet über die ersten Erfolge.

zvg Was soll mit dem Experimentierfriedhof bezweckt werden?

gc In diesem Experimentierfeld sollen aktuelle Erfahrungswerte der Friedhofsentwicklung und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Trauerpsychologie sichtbar und erlebbar werden. Er soll als Inspirationsort für alle Friedhofsverantwortlichen und Friedhofsträger dazu dienen, die Friedhöfe menschenzugewandt in die Zukunft zu entwickeln.

zvg Inwieweit wurden die Konzepte der Friedhofsgärtner übernommen bzw. eingesetzt?

gc Umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen der Friedhofsgärtner, sowie auch anderer Gewerke, waren und sind eine wesentliche Grundlage. In den zwei Jahren seit der Er-

öffnung hat sich gezeigt, wie wichtig diese Zusammenarbeit war. Zusätzlich sind die vielen Besuche und intensiven Gespräche mit bisher über 150 Fachgruppen Inspiration für eine ständige Weiterentwicklung des Campus Vivorum.

zvg Die Zusammenarbeit der Gewerke soll gestärkt werden. Was heißt das genau?

gc Bei der Umsetzung wurde deutlich, wie unterschiedlich die vor-Ort-Situationen und Strukturen, auch der beteiligten Gewerke, sind. Dies bedeutet, dass für die jeweilige vor-Ort-Situation eine individuelle Lösung in der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten entwickelt werden muss. Bei einigen Projekten ist dies mit engagierten Kollegen vor Ort sehr gut und beispielhaft gelungen.

zvg Wie stellen Sie sich die Zukunft der Friedhofs- und Trauerkultur vor?

gc Damit sich die Friedhofs- und Trauerkultur erfolgreich weiterentwickeln kann, sehen wir es als zentrale Aufgabe, die Friedhofsgestaltung am Menschen auszurichten. Diese Aufgabe gilt es, gemeinsam mit allen Beteiligten, anzugehen. Besonders wichtig ist dabei, die Rolle des Grabes als persönlicher Trauerort und die Funktion des Friedhofs als gemeinschaftlicher Erinnerungsort für die Gesellschaft klar hervorzuheben.

zvg Was soll noch umgesetzt werden?

gc In Zukunft gilt es, alle Erfahrungen zusammenzutragen und mit neuen Ideen auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtete Lösungen zu entwickeln, z.B. ein mehrstufiges Pflegekonzept für verschiedenste Grabstättenkonzepte. Dies wurde gemeinsam mit Friedhofsgärtnern entwickelt und befindet sich aktuell in der Umsetzung. —



befreiung für gartenbaubetriebe weiter im fokus

Seit der Ausweitung der Lkw-Maut auf Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen Mitte 2024 begleiten wir das Thema intensiv – und setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass auch **gewerbliche Gartenbaubetriebe von der Mautpflicht befreit werden**. Hintergrund ist die Zusage der Politik, dass Handwerker und handwerksähnliche Berufe ausgenommen werden sollten.

Doch die im März 2024 vom Bundesamt für Logistik und Mobilität veröffentlichte Liste weicht davon erheblich ab. Zwar ist in der Präambel noch von »Handwerk und handwerksähnlichen Tätigkeiten« die Rede, die darauf folgende Aufzählung der befreiten Berufe ist aber als abschließend deklariert – und lässt den gewerblichen Gartenbau außen vor.

handwerk, aber nicht gartenbau

Die Absurditäten der Regelung springen ins Auge: Der Bestatter darf mautfrei Kränze und Gestecke transportieren – der Friedhofsgärtner mit demselben Fahrzeug muss zahlen. Der Gebäudereiniger ist befreit – der Innenraumbegrüner, der

Pflanzen für ein gesundes Raumklima liefert, nicht. Der Dachdecker wird berücksichtigt – der Gärtner, der Dach- und Fassadenbegrünungen realisiert und damit aktiv zum Klimaschutz beiträgt, bleibt außen vor. Betriebe, die Gärten anlegen, Außenanlagen pflegen oder Bäume pflanzen, zahlen Maut – obwohl ihre Leistungen den aufgelisteten Gewerken mindestens gleichgestellt sind.

garten- und landschaftsbau als bemessungsgrundlage

Diese Widersprüche sind aus unserer Sicht nicht hinnehmbar. Wir haben daher erneut das Gespräch mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr gesucht. Die Antwort zeigt leider, dass dort die Viel-

falt gartenbaulicher Betriebe kaum bekannt ist: Es wird lediglich auf den Garten- und Landschaftsbau verwiesen.

einsatz für betriebe

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass alle Betriebe des Gartenbaus eine Befreiung der Lkw-Maut erreicht wird. Die Ungleichbehandlung darf nicht bestehen bleiben. —

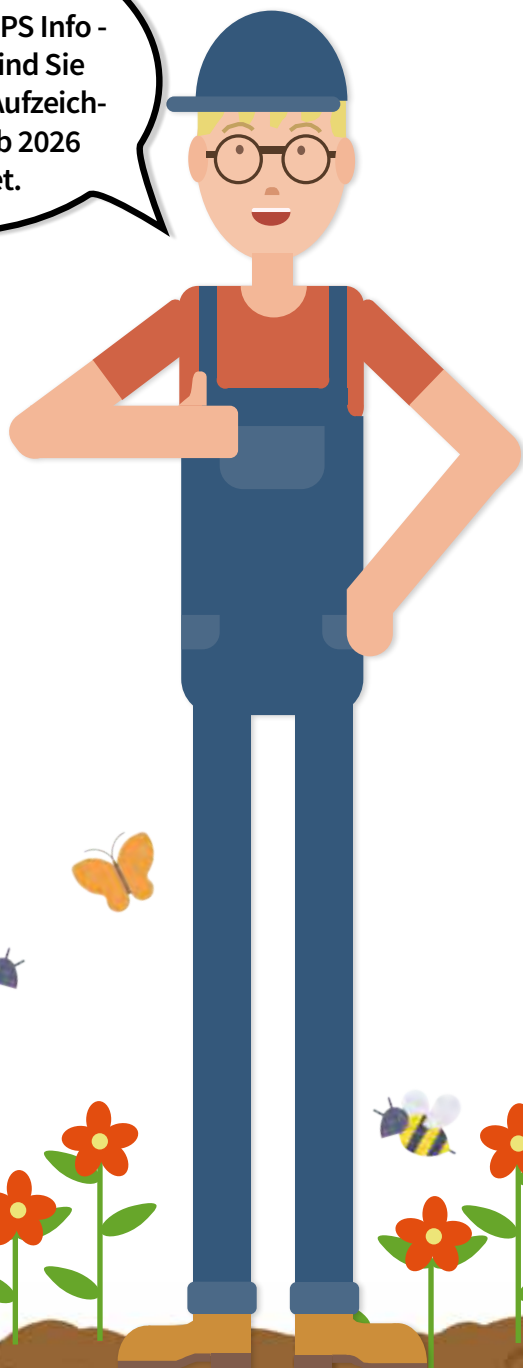
Annette Weißenborn
stellvertretende ZVG-Generalsekretärin



PS Info MeinBetrieb



Mit dem digitalen
Spritzbuch von „PS Info -
MeinBetrieb“ sind Sie
auf die digitale Aufzeich-
nungspflicht ab 2026
vorbereitet.



Das digitale Spritzbuch

- Aktuelle Informationen zu zugelassenen Pflanzenschutzmitteln
- Rechtssichere Dokumentation von Pflanzenschutzanwendungen
- Digitaler Spritzmittelschrank inkl. druckbarer Bestandsübersicht
- Automatische Berechnung von Mittel- und Wassermengen
- Ausdruckbare Dokumentation für Audits und Betriebsprüfungen
- Preis pro Jahr: € 175
- 1 Monat kostenlos testen
- Optional erweiterbar mit „MeinBetrieb IDA“

mehr erfahren:



Buchen Sie das digitale Spritzbuch ganz einfach über hortigate:



www.hortigate.de/abos/
info@hortigate.de



*anerkannte Farm-Management-Software
für das GLOBALG.A.P. IDA add on*

lavendel in der fakten kritik fragwürdig

Pünktlich zum Saisonstart für Lavendel veröffentlichte die Zeitschrift Ökotest erneut eine **Untersuchung von Lavendelkäufen** im Fachhandel, Lebensmitteleinzelhandel und Discounter. Das Urteil war sehr schnell gefällt: als bienenfreundlich geltende Pflanzen sollen eine gefährliche Belastung für die Umwelt darstellen. Dabei lohnt sich ein kritischer Blick auf die Fakten.

Die Stichprobe ist mit 16 Pflanzen begrenzt, ist wissenschaftlich unzureichend und nicht auf den Gesamtmarkt übertragbar. Wir haben in Deutschland ein sehr strenges Zulassungsrecht. Das ist sicher für Mensch, Tier und Umwelt und die Basis des gärtnerischen Handelns, an dem sich unsere Branche auch gerne messen lässt. Weshalb für die Untersuchungen andere Einordnungen als das geltende Recht zu Grunde gelegt werden, ist für uns als Verband nicht nachvollziehbar.

keine rückstände benannt

Zudem halten wir es für unseriös, Rückstände ohne Mengenangaben zu benennen, das macht eine Einordnung unmöglich, da man mit der modernen Analytik auch minimalste Rückstände erfassen kann, die nicht zwingend im Zusammenhang mit ei-

ner Applikation stehen müssen. Insbesondere bei der Bewertung zur Gefährdung von Bienen hat die Veröffentlichung für uns wenig Aussagekraft, da dann explizit der Pollen hätte untersucht werden müssen. Bei der üblichen sachgemäßen Anwendung wird vor der Blüte gespritzt, die Rückstände haben dann keine negativen Auswirkungen auf die Bienen.

sortimentseinschränkung ohne pflanzenschutz

Der Lavendel gehört zu den eher sensiblen Kulturen. Wenn das Wetter nicht mitspielt und es, wie in 2024, während der Kulturzeit sehr nass ist, braucht die Pflanze besondere Aufmerksamkeit

und den entsprechenden Pflanzenschutz. Dass dabei nur in Deutschland zugelassene Mittel eingesetzt werden dürfen, versteht sich von selbst. Ein gänzlicher Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel würde das Sortiment immens einschränken. Wir sind der festen Überzeugung, dass das weder im Sinn der Verbraucher noch des Umweltschutzes ist. —



**mit der richtigen
Werbung**

**SCHNELLER
ZUM ZIEL**

Das Grüne Medienhaus – die Full-Service-Agentur.

Seit 2009 sind wir als Spezialist für erfolgreiches Marketing in der Grünen Branche aktiv. Mit Wissen, Leidenschaft und Herzblut. Wir kennen uns mit Ihren Themen und Produkten aus und helfen Ihnen dabei, die passende Marketinglösung für Ihr Unternehmen zu finden.

Mehr zu unseren Leistungen finden Sie unter:



gruenes-medienhaus.de

info@gruenes-medienhaus.de



Das
GRÜNE
Medienhaus



MIT UNS WACHSEN IDEEN

aus der eu: verpackungen – noch kein aufatmen

Ab dem 12. August 2026 gelten umfangreiche neue Pflichten – insbesondere für Betriebe, die Pflanzen verpackt in Verkehr bringen. Grundlage ist die neue EU-Verpackungsverordnung. Wir haben regelmäßig die Branche über die neue Gesetzeslage informiert und uns auf EU-Ebene aktiv in den Umsetzungsprozess eingebracht.

Es gibt auf EU-Ebene allerdings weiterhin Diskussionen zur Interpretation der neuen Verpackungsdefinitionen für Blumentöpfe. Auch die Vorgaben zu Rücknahmepflichten, d.h. Erfüllung von Rücknahmequoten für Mehrwegverpackungen, stehen unter Kritik. Nach unserer Rechtsauffassung sind Töpfe, die gemeinsam mit der Pflanze verkauft werden, künftig nicht mehr als Verpackung einzustufen. Das würde Rücknahme- und Lizenzierungspflichten für viele Betriebe entfallen lassen – ein wichtiger Schritt zur Entlastung.

Inzwischen ist bekannt geworden, dass die EU-Kommission selbst eine Leitlinie dazu in Auftrag gegeben

hat. Dies bleibt abzuwarten, bis eine eindeutige Aussage zu Blumentöpfen getätigt werden kann. Darüber hinaus ist derzeit nicht zu erwarten, dass Mehrwegquoten noch angepasst bzw. reduziert werden. Änderungen scheint es aktuell nur für Palettenumhüllungen und Umreifungsbänder zu geben.

Weitere offene Punkte: Die Begriffe Erzeuger, Hersteller und Importeur sind in der Verordnung unscharf abgegrenzt, was zu Rechtsunsicherheit bei der Pflichtenzuordnung führt. Gartenbauunternehmen gelten in vielen Fällen gleichzeitig als Erzeuger und Hersteller – obwohl sie weder das Verpackungsmaterial entwickeln noch herstellen.



Qualitätsversprechen des Zentralverbandes Gartenbau.

Mehr Infos unter:

PFLANZEN ERDE
Gärtner Exklusiv

45L 45L 45L

gartenbau macht lebenswert

Kurswechsel in der Landwirtschaft: Minister Rainer über Bürokratieabbau, Wertschätzung und Zukunft des Gartenbaus.

In seiner ersten Rede als Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat betonte Alois Rainer, dass er einen Kurswechsel in der Landwirtschaftspolitik anstrebe. »Die Landwirtschaft und die Ernährungswirtschaft brauchen eine starke Stimme in unserem Land und in Europa. Es braucht ein klares Bekenntnis für eine bäuerlich-moderne, für eine wettbewerbsfähige und für eine vielfältige Landwirtschaft«, sagte Rainer.

Dazu gehöre vor allem der Abbau unnötiger Bürokratie, mehr Planungssicherheit und die »gesell-

schaftliche Wertschätzung« für den Beruf des Landwirts. Besonders die Sicherung regionaler Wertschöpfungsketten sieht er als entscheidenden Faktor an. Was das für den deutschen Gartenbau mit seinen klein- und mittelständigen Betrieben heißt, fragen wir Bundeslandwirtschaftsminister Rainer im aktuellen Interview. Im Fokus: Energie, Wasser, Pflanzenschutz, und Torf.



zum steckbrief:
<https://lmy.de/wtgfn>



gartenbau macht lebenswert: interview mit bundesland- wirtschaftsminister rainer

Der Gartenbau steht vor großen Herausforderungen – und bleibt doch unverzichtbar für eine gesunde Ernährung, Lebensqualität und Arbeitsplätze in Deutschland. Im Interview erklärt Bundeslandwirtschaftsminister Rainer, wie die Politik Betriebe entlasten will und weshalb Ernährungsbildung schon bei Kindern beginnt.

zvg Herr Bundesminister Rainer, der Gartenbau ist vielseitig. Was bedeutet Gartenbau für Sie persönlich – und welche Rolle messen Sie diesem Sektor in der deutschen Landwirtschaft bei?

ar Wer über einen unserer Wochenmärkte oder durch unsere Lebensmittel Einzelhandelsgeschäfte geht, merkt sofort, was die Betriebe im Gartenbau Tag für Tag leisten. Ohne sie wäre unser Alltag ein gutes Stück ärmer: weniger Farbe, weniger Geschmack, weniger Vielfalt. Gartenbau bedeutet Lebensqualität – er schafft Arbeitsplätze und bereichert uns mit Genuss. Kurz gesagt: Der Gartenbau ist ein unverzichtbarer Teil unserer Landwirtschaft und

verdient es, sichtbar und stark zu bleiben.

zvg Energie ist für viele Gartenbaubetriebe ein zentraler Kostenfaktor. Wie wollen Sie die Zusammenarbeit mit dem Wirtschafts- und Umweltministerium gestalten, um den Gartenbau zukunftsfähig aufzustellen?

ar Die Energiepreise sind für viele Betriebe eine große Belastung. Deshalb haben wir als Bundesregierung Entlastungen auf den Weg gebracht, zum Beispiel mit der Senkung der Stromsteuer. Das verschafft kurzfristig etwas Luft. Auf Dauer geht es aber darum, unabhängiger zu werden – durch erneuerbare Energien und mehr Effizienz. Dabei unterstützt das BMLEH mit dem Bundesprogramm Energieeffizienz. Wichtig ist uns, dass der Umstieg bei der Wärmeversorgung für die Betriebe auch wirklich machbar bleibt. Deshalb arbeiten wir hier eng mit dem Wirtschafts- und dem Umweltministerium zusammen.

zvg Wasserverfügbarkeit und -effizienz gewinnen angesichts des

Klimawandels zunehmend an Brisanz. Welche Maßnahmen plant Ihr Ministerium zur nachhaltigen Wasserbewirtschaftung im Gartenbau?

ar Ohne Wasser wächst keine Pflanze. Nach trockenen Frühjahren und heißen Sommern spüren wir aber alle, dass der Wettbewerb um Wasser zunimmt. Deshalb unterstützen wir neue Lösungen – von smarterer Tröpfchenbewässerung bis zu regionalen Kooperationen. So können die Betriebe ihre Kulturen auch in trockenen Zeiten absichern. Die Verantwortung für die Wasserbewirtschaftung liegt grundsätzlich bei den Ländern. Orientierung gibt die Nationale Wasserstrategie des BMUK, die konkrete Entscheidung fällt dann vor Ort.

zvg Für die Spezialkulturen des Gartenbaus fehlen immer häufiger geeignete Pflanzenschutzmittel. Wie wollen Sie sicherstellen, dass Betriebe auch in diesen Bereichen wirksam arbeiten können?

ar Das ist für viele Betriebe ein großes Problem. Wir wollen schnellere, transparentere Zulassungen. Darum habe ich jetzt eine Projektgruppe »Neuausrichtung der Pflanzenschutzmittelzulassung« eingerichtet. Gesundheit und Umwelt bleiben dabei wichtig. Aber wer Innovation blockiert, hilft niemandem.

» ohne gartenbau wäre unser alltag ein **ganzes stück ärmer**: weniger farbe, weniger geschmack, weniger vielfalt.«

zvg Um die Torfreduktion im Erwerbsgartenbau erfolgreich zu gestalten, braucht es gemeinsame Ziele und mehr Abstimmung. Wie kann diese für Ihr Haus konkret aussehen?

ar Der Ausstieg aus Torf ist für den Gartenbau eine große Herausforderung, weil Torf dort noch sehr wichtig ist. Aber er ist notwendig, um die Moore zu schützen – sie speichern enorme Mengen Kohlenstoff. Im Hobbygartenbau soll Torf bis 2026 ganz verschwinden, im Erwerbsgartenbau bis Ende des Jahrzehnts weitgehend ersetzt werden. Das BMLEH unterstützt dabei mit Forschung, Modellprojekten und Beratung. Wichtig ist, dass die Betriebe das nötige Wissen und gute Praxisbeispiele bekommen – da setzen wir an.

zvg In Ihrem Wahlkreis haben wir 2017 gemeinsam mit einer Schule ein Projekt zur Ernährungserziehung durchgeführt – Stichwort »Pilzboxen«. Wie wichtig ist Ihnen die frühzeitige Vermittlung von Ernährungsbildung bei Kindern?

ar Sehr wichtig. Das Projekt mit den »Pilzboxen« in meinem Wahlkreis war ein super Beispiel: Kinder, die staunend Pilze wachsen sehen – das ist die beste Werbung für gesunde Ernährung. Wir förderten im September eine Tagung zu Schulgärten unter dem Motto »Nachhaltige Ernährungsbildung im Schulgarten«. Ernährungsbildung muss früh anfangen und Spaß machen. —



zierpflanzen

bds-azubifahrt einblicke in planung



Über 30 junge Staudengärtner bekamen bei der Azubifahrt des Bundes deutscher Staudengärtner im ZVG konkrete Einblicke in betriebliche Abläufe aus Unternehmensicht.

einblicke in betriebe

Christoph Hokema, Staudengärtnerei Fehrle, legte unter anderem seine Kalkulationen und Planungen sehr offen dar. Wie sehr der Mangel an Mitarbeitern Produktion und Verkauf beeinflussen, war bei der Baumschule Rosenstein in Lautern nachvollziehbar. Beratungsintensive Kundenbetreuung ist ein Konzept von Erika Jantzen, Tübingen. Technikaffine Staudengärtner informierten sich im Betrieb von Michael und Daniel Moll über praxisnahe Anwendungen moderner Technologien. Caroline Häussermann, Häussermann Stauden und Gehölze, aus Möglingen präsentierte eine beeindruckende Staudenvielfalt. Dass diese auch die Umwelt verbessern, erlebten die Teilnehmer in Schwäbisch Gmünd bei der Firma Weleda. —

Bund deutscher Staudengärtner, Banse

isu botanische exkursion

Die Internationale Stauden-Union organisiert alle zwei Jahre Erkundungstouren für ihre Mitglieder mit ausgewiesenen Experten, die die besuchte Region, die Pflanzenwelt und Wanderungen zu den botanisch besonders interessanten Stellen kennen.

tour durch slowenien

In diesem Jahr führte Thomas Ster, ehemaliger Direktor des Botanischen Gartens in Graz, Staudengärtner aus Großbritannien, Belgien, Deutschland und Norwegen zu botanisch und landschaftlich interessanten Gebieten im Hochkarst in Slowenien. In der Hochkarstregion waren endemische wie auch mediterrane Pflanzen zu entdecken. So ist der *Hladnikia pastinacifolia* beschränkt auf nur 4 km² im Trnovo-Waldplateau im Westen Sloweniens. —

Internationale Stauden-Union, Banse

fvb-mitglieder fachpraxis geschätzt

Der Fachverband Baumpflege zeichnet steigende Mitgliederzahlen – ein Zeichen für die hohe Relevanz der praxisnahen Arbeit des mitgliederstärksten Baumpflegeverbandes. Jörg Cremer, der Vorsitzende des Fachverbandes und sein Stellvertreter, Andreas Schulz, Stadt Aachen berichteten in der Mitgliederversammlung am 31. August 2025 über die aktuellen Projekte zu Themen der Baumpfleger in der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau FLL. Im Fachbericht Baumschutzfachliche Baubegleitung hat der Fachverband einige praxisnahe

baumschutz lohnend für kommunen

Kann sich eine Kommune leisten, auf eine baumschutzfachliche Baubegleitung zu verzichten? Auf der Tagung des Fachverbandes Baumpflege vom 29. bis 30. August 2025 machte der stellvertretende Vorsitzende, Andreas Schulz, unmissverständlich deutlich: »Nein«. Als Bereichsleiter Baumunterhaltung des Aachener Stadtbetriebs weiß er, wovon er spricht. Er rechnete seinen Kollegen vor, wie viel Standortvorbereitung, Pflanzung, Entwicklungspflege und Planung kosten und wie die Risikobewertung vorzunehmen ist. Jeder notwendige Eingriff verursacht weniger Baumschubstanz und höhere Kosten und senkt die potenzielle Altersgrenze der Stadt- und Straßenbäume. Schulz empfiehlt allen Kommunen, Auflagen zum Schutz von Bäumen zu erstellen und die Einhaltung zu kontrollieren. —

Fachverband Baumpflege, Banse

Angaben kompakt in Handouts eingebracht.

neue fortbildung geplant

Besonders aufmerksam verfolgt wird die geplante Einführung der Fortbildung »Geprüfte/r Berufsspezialist/in Baumpfleger«. Diese eröffnet ausgebildeten Gärtnern und Quereinsteigern, einen staatlich anerkannten Abschluss zu ermöglichen. Der Verband hofft auf eine rasche Umsetzung durch die zuständigen Stellen. —

Fachverband Baumpflege, Banse

baumschutz im fokus fvb-tagung



Die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Bäumen, Unterpflanzungen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen standen Ende August im Mittelpunkt der Tagung des Fachverbandes Baumpflege.

bewuchs schützt

Wie Bäume von Unterpflanzungen mit Stauden profitieren, erläuterte der Vorsitzende des Bundes deutscher Staudengärtner, Michael Moll. Der dauerhafte Bewuchs schützt die Flächen und steigert demnach die Attraktivität und Akzeptanz enorm. Welche Untersuchungen sind zur Beurteilung der Standsicherheit angemessen? Sascha Jillich, öffentlich bestellter Sachverständiger für Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumpflege, Baumschäden und Wertermittlung im Regierungspräsidium Stuttgart, stellte die verschiedenen Verfahren wie Zugversuche, Schalltomografie, und Bohrwiderstandsmessungen in ihren Anforderungen und Anwendungen detailliert vor. Laut neuen Rechtsprechungen sind Ertragsminderungen von Photovoltaikanalgen kein Grund zur Baumfällung, erläuterte der Fachreferent Rainer Hilsberg aus Augsburg u.a. in seiner Übersicht neuer Urteile zu Baumtatbeständen. —

Fachverband Baumpflege, Banse

obst & gemüse

spargelanbau bekämpfungslücken verschärfen sich

Die Schaderreger im Spargelanbau nehmen zu. Von Erdmandelgras, Spargel- und Minierfliegen zu Viren- und Rostbefall bis zur gefürchteten Schilf-Glasflügelzikade – die Palette an Schaderregern im Spargelanbau ist groß. Gleichzeitig fehlen häufig wirksame Mittel zur Bekämpfung, wie die Experten des Arbeitskreises Spargel am 3. September 2025 in Hannover betonten.

spargelanbau gefährdet

»Ohne wirksamen Pflanzenschutz ist der Spargelanbau in Deutschland gefährdet«, warnt Vorsitzender Nils Kraushaar. Schon jetzt sei ein Rückgang von Junganlagen erkennbar – ein klares Signal, dass keine Trendumkehr zu erwarten ist.

problem mit spargelfliege

In der letzten Saison war besonders die Spargelfliege regional problematisch. Es fehlt ein systemischer Wirkstoff, der die innenliegenden Larven in den Stängeln bekämpft. Trotz intensiver Versuchsanlagen und Forschung bleibt den Anbauern kaum eine wirksame Lösung als nur die Fliege im adulten Stadium zu bekämpfen. —

Bundesfachgruppe Gemüsebau, Hilbers

pflanzenschutz verschärfte lage

Die Bundesfachgruppe Gemüsebau im ZVG weist darauf hin, dass der Anbau von Salaten im Freiland auch künftig ohne wirksame Pflanzenschutzmaßnahmen nicht möglich ist.

resistente sorten

Resistente Sorten gegen Blattläuse können zwar ein wichtiger Baustein im integrierten Pflanzenschutz sein, reichen jedoch nicht aus, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen. Denn von dem Markt werden nur Salate akzeptiert, die komplett frei von Schädlingen und Krankheiten sind. Die zur Verfügung stehenden Sorten verfügten lediglich über eine mittlere Resistenz gegen einen bestimmten Blattlaus-Typ. Ein Restbefall sei daher unvermeidlich.

verschärfte lage

Ab 2026 verschärft sich die Lage, laut BfG-Einschätzung zusätzlich, da zwei bislang wirksame Pflanzenschutzmittel wegfallen. Mit den dann verbleibenden Wirkstoffen sei ein ausreichender Schutz nicht mehr möglich. Deshalb bleibe nur der Weg über Notfallregelungen, um alternative Wirkstoffe einzusetzen. —

Bundesfachgruppe Gemüsebau, Lafuente

mein
zvg ...



Folgende aktuelle zvg direkt wurde an die Gartenbau-Landesverbände gesendet, um die Mitgliedsbetriebe zu informieren:

zvg direkt 07/2025

vom 19. August 2025:

Digitale Dokumentation von Pflanzenschutzmaßnahmen mit dem Tool PS Info »MeinBetrieb«

zvg direkt 08/2025

vom 19. September 2025:

Japankäfer in Deutschland – Empfehlungen für Ihren Betrieb



alle zvg direkt
sind im login von
derdeutschgartenbau.de



Der ZVG wird die TASPO Stiftung ab sofort jährlich mit 500 Euro unterstützen, um den wissenschaftlichen Nachwuchs in der grünen Branche zu stärken.

Die TASPO Stiftung fördert praxisnahe, wissenschaftliche Arbeiten von Schülern, Studenten, Diplomanden und Doktoranden, die einen innovativen und relevanten Beitrag für den Gartenbau leisten.



weitere informationen:
<https://lmy.de/WcFpt>



www.hortigate.de
auswahl neuer versuchsberichte



» mitpflanzbare töpfe: ausgepflanzt – langzeitversuch mit heuchera « beate ter hell – landwirtschaftskammer niedersachsen –lvh hannover-ahlem

Für eine umweltbewusste Produktion von Pflanzen gibt es viele Lösungen unterschiedlichster Art. Für Pflanzen, die ausgepflanzt werden, kann ein Baustein die Verwendung von mitpflanzbaren Töpfen sein. Der vorliegende Bericht beschäftigt sich mit einem dreijährigen Langzeitversuch, in dem geprüft wurde, ob und wann sich verschiedene Topfmodelle ausgepflanzt in Substrat in Containern zersetzen.



» düngen von 60 tage-weißkohl mit schafwollpellets: platziert vs. zerkleinert« torsten schubert – sächsisches landesamt für umwelt, landwirtschaft und geologie, abteilung gartenbau dresden-pillnitz

Im Handel wird Schafwolldünger meist in Pelletform angeboten. Erste Untersuchungen zeigten, dass eine bessere Wirkung erzielt wurde, je zerkleinerter das Produkt war. In einem Feldversuch wurde daher der Einfluss eines Vorquellens von Schafwollpellets auf deren Düngewirkung in einer schnellwachsenden Weißkohlkultur untersucht. Inbegriffen war eine Variante mit platzierter Düngung (Unterfuß). Die Folgewirkung der Düngemittel wurde im Nachbau mit Buchweizen ermittelt.



weitere rund 10.000 Versuchsberichte unter:
www.hortigate.de/versuchsberichte



mein zvg ...

grünberg termine

Die Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg bietet als die zentrale Weiterbildungseinrichtung des gärtnerischen Berufsstandes Seminare und Tagungen an.

17.10. – 19.10.2025
**moderne bewässerungstechnik
für privatgärten und öffentli-
che freiflächen**
seminar-nr. 156/25

Eine ausreichende Bodenfeuchte ist in Zeiten von Klimawandel und längeren Trockenperioden die Basis für eine gesunde Nährstoffversorgung. Das Seminar behandelt die Nutzenargumente und Vorteile von modernen Bewässerungsanlagen und verschafft einen Überblick über die Möglichkeiten von nachhaltigen, ressourcen- und personalsparenden Bewässerungstechniken im privaten und öffentlichen Grün.

21.11. – 23.11.2025
**basiswissen betriebswirt-
schaftslehre im gartenbau**
seminar-nr. 180/25

Kenntnisse über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge sowie Grundlagen der Betriebsführung sind die Basis, um innerhalb der grünen Branche langfristig erfolgreich zu sein. Das Seminar behandelt die Themen Unternehmensorganisation, Rechnungswesen und Vollkostenrechnungen. Auch die sinnvolle Nutzung einer Jahres- und Liquiditätsplanung wird thematisiert.



weitere informationen unter:
www.bildungsstaette-gartenbau.de



was? wann? wo? termine

do 15.01.26 - so 25.01.26	berlin	grüne woche 2026
di 27.01.26 - fr 30.01.26	essen	internationale pflanzenmesse 2026

meine mitgliedervorteile

Die Förderungsgesellschaft Gartenbau bietet ein breites Spektrum an Waren und Dienstleistungen für Mitgliedsbetriebe der Gartenbauverbände an: Internetdienstleistungen von A bis Z, Printmedien, Werbemittel, Bücher und Broschüren (u. a. Berichtsheft) und Rahmenverträge zum vergünstigten Bezug von Kraftfahrzeugen, Berufsbekleidung oder Versicherungen.

fgg förderungsgesellschaft gartenbau mbH
Bornheimer Straße 37, 53111 Bonn



e-mail-anfrage an
gentzen@derdeutschegartenbau.de



dgg & bhgl tagung call for abstracts

buga 2035 vertrag unterzeichnet



Die Bundesgartenschau 2035 nimmt Fahrt auf. Am 30. Juli 2025 wurde in Dessau-Roßlau der Durchführungsvertrag zwischen der Stadt und der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft unterzeichnet. Damit wurde die Grundlage für die Planung und Umsetzung des Gartenschau-Projekts gelegt, das die Region nachhaltig prägen soll.

Oberbürgermeister Dr. Robert Reck und DBG-Geschäftsführer Dr. Achim Schloemer betonten die Bedeutung des Projekts und die gemeinsame Vision einer umweltfreundlichen, zukunftsweisenden Gartenschau. Als nächste Schritte sind die Festlegung der Flächen sowie die Gründung der BUGA-Gesellschaft Dessau-Roßlau geplant.

christoph geißler adj-geschäftsführung



Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner hat einen neuen Geschäftsführer: Christoph Geißler übernimmt die Leitung der bundesweiten Vereinigung.

Geißler studierte Gartenbau an der Fachhochschule Erfurt, nachdem er zuvor sechs Jahre als Offizier in der Bundesmarine tätig war. Neben praktischen Erfahrungen in verschiedenen Sparten der Grünen Branche war er auch journalistisch tätig, unter anderem für die Fachzeitschrift TASPO.

Seine Motivation für die Adj beschreibt Geißler darin, die Junggärtner als starke Jugendvereinigung zu positionieren und dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken.

Die 58. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft und des Bundesverbandes der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur findet vom 4. bis 6. März 2026 unter dem Motto »Ressourceneinsparung im Gartenbau: Wie Technologie den Gartenbau nachhaltiger gestaltet« an der Fachhochschule Erfurt statt.

Zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergibt die DGG bis zu sechs Tagungsstipendien – Anträge sind bis 9. Januar 2026 möglich.

Außerdem wird zur Teilnahme an der GBZ-Green Challenge 2026 zum Thema »Innovative Wege zur nachhaltigen Topfkräuterproduktion« eingeladen, die mit 1.500 Euro prämiert wird.

Der BHGL-Förderverein unterstützt zudem den Posterpreis, bei dem bis zu drei Poster von Nachwuchswissenschaftlern ausgezeichnet werden.



abstracts für vorträge oder
poster können bis 01.11.2025
eingereicht werden.



prognosfruit 2026 ausrichter bveo

Die Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse wird die nächste Prognosfruit vom 5. – 7. August 2026 in Konstanz, Deutschland, ausrichten. Der jährlich in wechselnden Ländern stattfindende Kongress gilt als Branchentreff der Kernobst-Erzeuger weltweit und feiert im kommenden Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. In

der Region am Bodensee fand der erste Kongress im Jahr 1976 statt.

Zur Prognosfruit kommen alljährlich Erzeuger, Verarbeiter und Händler aus Europa und der ganzen Welt zusammen, um drei Tage lang zu netzwerken und aktuelle Entwicklungen der Branche zu diskutieren. Mit Spannung werden zu-

dem in jedem Jahr die dort von der World Apple and Pear Association veröffentlichten Schätzzahlen für die anstehende Erntesaison von Äpfeln und Birnen in Europa erwartet.



weitere informationen:
<https://lmy.de/ahtcn>



ZEIT FÜR ORANGE



28. – 31. JANUAR



Die Weltleitmesse
des Gartenbaus

**REDEN SIE
GANZ OFFEN
ÜBER IHRE
TRIEBE.**

TREFFEN.
NETZWERKEN.
AUSTAUSCHEN.
NEU: GÄRTNERFORUM



**JETZT
TICKET
KAUFEN**

WWW.IPM-ESSEN.DE

MESSE
ESSEN